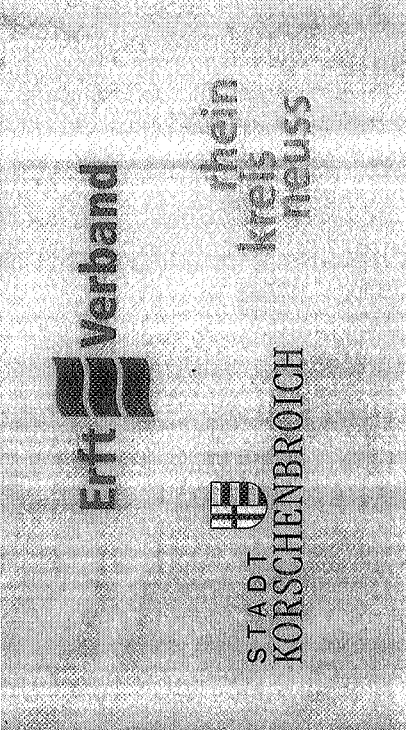
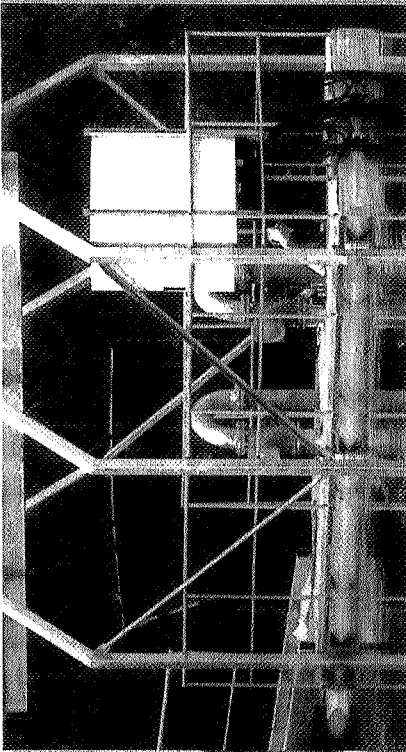
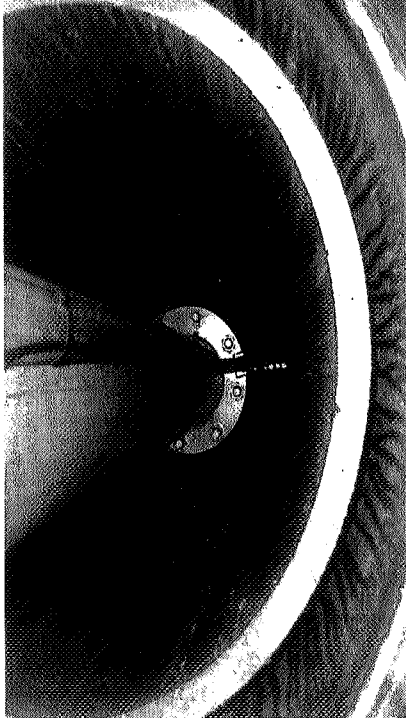
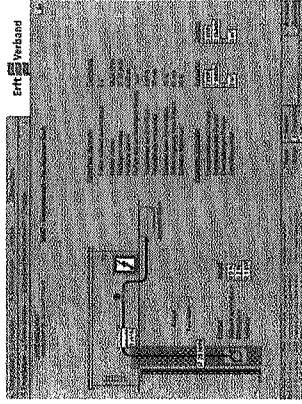




Steuerungstechnik

Alle vom Ertfverband betriebenen Förderanlagen sind mit einer programmierbaren Steuerungstechnik ausgestattet und an ein Browser-basiertes Prozessleit- und Datenmanagementsystem angeschlossen.

Alle relevanten Betriebsparameter der Anlagen können online abgerufen und die Anlagen zentral bedient werden. Darüber hinaus existiert ein Störmelde- und Alarmsystem.



Finanzierung

Bis 2021 betreibt der Ertfverband in Abstimmung mit der Stadt Korschenbroich die Maßnahmen zur Kappung von Grundwasserspitzen. Finanziert wird das Projekt überwiegend durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Korschenbroich, die sich vertraglich verpflichtet haben, über zehn Jahre einen festen Beitrag an die Stadt Korschenbroich zu entrichten. Die Stadt Korschenbroich sowie der Rhein-Kreis Neuss beteiligten sich an den Investitionskosten. Die Betriebskosten tragen die Bürgerschaft und die Stadt Korschenbroich.

Ansprechpartner

Bei Fragen zur Kappung von Grundwasserspitzen in Korschenbroich steht Ihnen der Ertfverband unter folgender E-Mail-Adresse gerne zur Verfügung:

grundwasser-korschenbroich@ertfverband.de

Ertfverband

Dipl.-Geökol. Stefan Simon
Projektleiter
Tel.: +49(0)2271/88-1125
stefan.simon@ertfverband.de

Dipl.-Ing. Holger Diez
Grundwassermodelle, Steuerung, Monitoring
Tel.: +49(0)2271/88-1296
holger.diez@ertfverband.de

Frank Wilhelms

Anlagenbetrieb, Steuerung, Monitoring
Tel.: +49(0)2271/88-1284
frank.wilhelms@ertfverband.de

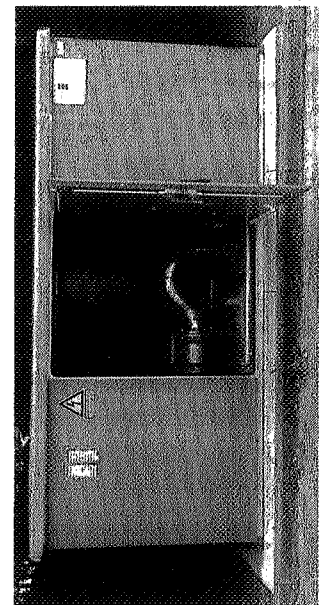
Stadt Korschenbroich

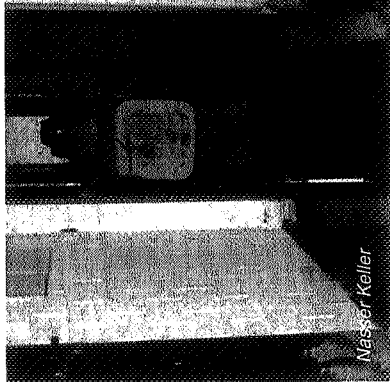
Dr. Theo Verjans
Tel.: +49(0)2161-613146
theo.verjans@korschenbroich.de

Rhein-Kreis Neuss, Umweltamt

Andreas Jentzsch
Leiter Untere Wasserbehörde
Tel.: +49(0)2181-601-6810
umweltschutz@rhein-kreis-neuss.de

Kappung von Grundwasserspitzen in Korschenbroich





Ausgangslage

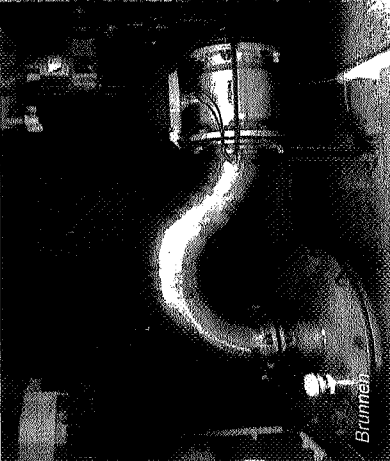
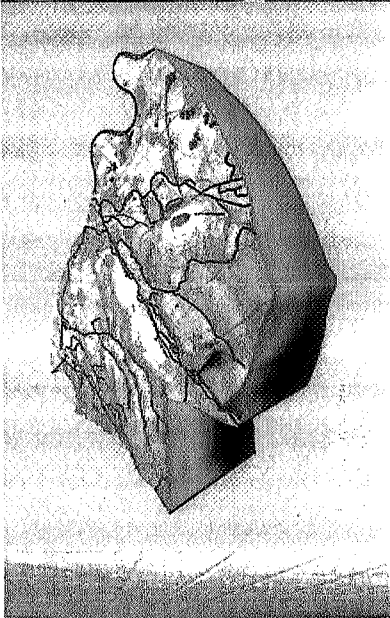
Im Stadtgebiet von Korschbroich (NRW) werden bei höchsten zu erwartenden Grundwasserständen und nach Beendigung des Grundwasserwiederanstieges als Folge der Sumpfungmaßnahmen des Braunkohlenbergbaus mehr als 3.000 Häuser von vernässungsbedingten Gebäudeschäden betroffen sein.

Seit dem Ende der 1990er Jahre kommt es immer wieder zu Vernässungsschäden an Gebäuden, da Keller nicht sachgerecht gegen drückendes Grundwasser abgedichtet worden sind.

Grundwassermodellstudien

Im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss hat der Erftverband im Jahr 2002 ein detailliertes Grundwassermodell aufgebaut, um mögliche hydraulische Maßnahmen zur Verminderung der Vernässungsproblematik bei hohen Grundwasserständen in Korschbroich berechnen und ihre Auswirkungen auf den Wasser- und Naturhaushalt ermitteln zu können.

Auf Basis verschiedener Simulationsvarianten erarbeitete der Erftverband im Jahre 2008 ein Konzept zur Kappung von Grundwasserspitzen in sehr nassen Witterungsperioden.



Unter heutigen vom Bergbau beeinflussten Grundwasserverhältnissen können mit Hilfe des Maßnahmenkonzeptes ca. 900 Gebäude vor hohen Grundwasserständen und damit verbundenen Vernässungsproblemen geschützt werden.

Technische Anlagen

In Abstimmung mit der Stadt Korschbroich betreibt der Erftverband seit dem 1. Dezember 2011 für Grundwasserhaltungsmaßnahmen in vier Ortsteilen insgesamt sieben Vertikalfilterbrunnen und einen Schwimmfonten auf einem ehemaligen Baggersee. Diese sind mit energieeffizienten Pumpen ausgestattet.

Bei Überschreitung von festgelegten Grundwasserständen an verschiedenen Steuermessstellen werden die Förderanlagen in definierten Leistungszuständen betrieben. Die Ableitung des geförderten Grundwassers erfolgt über nahe gelegene Vorfluter.

Grundwassermonitoring

Zur Überwachung der Auswirkungen der Grundwasserkappungsmaßnahmen und zum Nachweis der wasserwirtschaftlichen Verträglichkeit betreibt der Erftverband ein Grundwassermonitoring.



Hierzu steht ein Messnetz von über 50 Grundwasserstellen zur Verfügung, an denen manuell und mit Hilfe von Datenloggern die Grundwasserstände regelmäßig gemessen werden. Über die Internetseite <http://www.grundwasser-korschbroich.de> können Informationen zum aktuellen Betriebsstatus der Förderanlagen sowie zur aktuellen Entwicklung der Grundwasserstände abgerufen werden. Darüber hinaus stehen Auswertberichte zur Verfügung.

